



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Höre auf dein Gewerblerherz – und wähle bürgerlich! Wie in dieser Ausgabe unmissverständlich zum Ausdruck kommt, nutze ich dieses Jahresschluss-Editorial, um auf die Ersatzwahl vom 28. November in Thun hinzuweisen. Die Ausgangslage ist klar: Hinsichtlich Wähleranteil hat die SVP Stadt Thun klar Anspruch auf diesen Sitz. Und: Reto Schertenleib ist der bürgerliche Kandidat. Er ist Thuner durch und durch, hat Erfahrung und politisch den perfekten Rucksack. Für das Gewerbe ist er der richtige Mann. Wichtig: Wir müssen am 28. November an die Urne. Die Wahl wird keineswegs zum Selbstläufer. Es braucht jede bürgerliche Stimme! Sonst droht Thun die rot-grüne Mehrheit.

Rückblickend auf das Jahr 2021 dürfen wir festhalten, dass trotz verregnetem Sommer, Pandemie und exorbitanten Teuerungszuschlägen alle Aktivitäten von Thuner KMU planungsgemäss durchgeführt werden konnten. Hoffen wir, dass sich die Lage 2022 noch mehr entspannt und wir wieder richtig zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Einen erfolgreichen Jahres(ab)schluss und schon jetzt alles Gute für 2022.

André Lenggen

Präsident Thuner KMU

Aktuell



An die Urne: Reto Schertenleib (SVP) am 28. November in den Gemeinderat

Der Gewerbeverein Thuner KMU unterstützt am 28. November SVP-Mann Reto Schertenleib (42) für den Gemeinderat. Dem Gewerbe ist die bürgerliche Mehrheit in der Thuner Regierung wichtig. Zudem hat die SVP bei der Ersatzwahl klar Anspruch auf den frei werdenden Sitz. Die Gwärb-Poscht hat Stadtrat Reto Schertenleib drei Wochen vor der Wahl interviewt und stellt ihn näher vor.

Reto Schertenleib: Sie setzen für die Ersatzwahl am 28. November 2021 auf den Slogan «Damit Thun bürgerlich bleibt.» Parteipolitisch geht es offenbar um viel...

Reto Schertenleib: «Dem ist so. Als wählerstärkste Partei hat die SVP ganz klar Anspruch auf diesen frei werdenden Regierungssitz. Nebst dem parteipolitischen gibt es aber auch einen staatspolitischen Aspekt: Ich fände es problematisch, wenn

Inhalt

- 1 – 4 **Interview Reto Schertenleib (SVP) / Kommentar**
- 5 **Thuner KMU in Kürze**
- 6 **Abstimmungen**
- 7 **Gedanken zum Jahreswechsel / Neumitglieder**

ein Jahr vor den Gesamterneuerungswahlen die Mehrheitsverhältnisse im Thuner Gemeinderat durcheinandergemischt würden. Meine Kandidatur bezweckt, die bürgerliche Mehrheit zu erhalten und so – gerade in diesen sonst schon anspruchsvollen Zeiten – für Kontinuität und Stabilität zu sorgen.»

Die Ersatzwahl kommt überraschend. Mit dem Rücktritt von SVP-Mann Roman Gimmel hat man vielmehr auf Ende 2022 gerechnet...

«Das ist richtig. Roman Gimmel hat parteiintern stets offen kommuniziert, dass er nach zwölf Jahren im Gemeinderat nicht für eine vierte Legislatur kandidieren wird. Es war von langer Hand geplant, dass die SVP bei den Wahlen 2022 nebst Stadtpräsident Raphael Lanz mit mir antreten wird. Jetzt tue ich es ein Jahr früher. Unter etwas anderen Vorzeichen – aber dieser Aufgabe stelle ich mich gerne.»

Obwohl Sie damit auch ein Risiko eingehen: Werden Sie am 28. November 2021 gewählt, haben Sie ab Sommer 2022 schon den nächsten Wahlkampf – mit ungewissem Ausgang...

«Das stimmt. Aber wie in einem Unternehmen gehört auch in der Politik manchmal ein gewisser Risikoeinsatz dazu. Natürlich: Viel Zeit zur Einführung und Profilierung bleibt nicht. Ab dem 1. Januar 2022 gilt es umgehend gute und überzeugende Arbeit zu leisten, damit es Ende nächstes Jahr mit der Wiederwahl im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen klappt.»

Den Klein- und Mittelunternehmen wird oft vorgeworfen, dass sich kein Gewerbler mehr für ein Exekutivamt zur Verfügung stellt. Mit diesem «Wahlszenario» wundert das wenig...

«Der Wahltermin Ende November ist in der Tat eine Herausforderung. Trotz des ungewissen Ausgangs gilt es bereits jetzt Vorbereitungen zu treffen, um sich bei einem allfälligen Erfolg innert vier Wochen über Weihnachten und Neujahr komplett neu organisieren und am 1. Januar 2022 als Gemeinderat im 70-Prozent-Pensum eine städtische Direktion übernehmen zu können. Zudem besteht das Risiko, ein Jahr später nicht wiedergewählt zu

werden. Das sind gleich mehrere Problemstellungen mit verschiedenen Eventualitäten. Dafür, dass jemand unter diesen Umständen von einer Kandidatur absieht, habe ich Verständnis.»

Sie sind bei der SVP der richtige Mann, sitzen seit elf Jahren im Stadtparlament, waren 2019 höchster Thuner. Ihre Voraussetzungen könnten nicht besser sein, oder?

«Danke für die Blumen... Im Ernst: Mit elf Jahren Parlamentserfahrung fühle ich mich bereit für ein Exekutivamt. Wie eigentlich in allen Lebensbereichen sind mir auch – oder gerade – in der Politik Loyalität, Kompetenz und Zuverlässigkeit wichtig. Ein Wort ist bei mir ein Wort. Dank meiner beruflichen Tätigkeit als Betriebsleiter des Waffenplatzes Bern weiss ich, was es heisst, Menschen zu führen. Ich bin überzeugt, auch in einem Regierungsgremium einen konstruktiven Beitrag leisten zu können.»

Man kennt Sie in Thun auch als Mann der klaren Worte...

«Ja, ich rede gerne Klartext, nenne die Dinge beim Namen und packe diese an. Von Politikern darf erwartet werden, dass sie entscheiden – dafür werden sie schliesslich gewählt. In der Diskussion setze ich auf die sachliche Auseinandersetzung mit Lösungsorientierung. Ist einmal ein Entscheid gefallen, gilt es diesen zu akzeptieren und mitzutragen. In der Politik kann man nicht immer gewinnen. Es braucht auch die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen.»

Geschäfte auf die lange Bank zu schieben ist also nicht Ihr Ding...

«Sofern es in meinem Einflussbereich liegt, ganz klar: Nein. Mir erscheinen die Planungsprozesse und die Zeit bis zur Umsetzung zuweilen als sehr lang. Hier möchte ich meinen Teil zur Vereinfachung und Beschleunigung beisteuern. Nicht zuletzt zu Gunsten des Gewerbes, wo es um Löhne und Arbeitsplätze geht. Corona hat es gezeigt: Rasches Handeln und weniger Bürokratie sind möglich – auch in der öffentlichen Verwaltung. Das ist doch schon mal eine gute Lehre, die wir aus der Pandemie ziehen können.»

In Thun stehen weiterhin viele Dossiers an. Wo setzen Sie Schwerpunkte, für welche Geschäfte werden Sie sich speziell engagieren?

«Eines der drängendsten Probleme ist sicherlich die Verkehrspolitik, insbesondere in Bezug auf das rechte Thunerseeufer. Eine definitive Lösung in Form einer Aarequerung ist frühestens im Rahmen des nächsten Agglomerationsprogramms des Bundes möglich. Anstelle ergebnisfreier Verkehrsforen braucht es daher jetzt Sofortmassnahmen. Mir schwebt eine dynamische Verkehrsführung mit Aufhebung der Einbahnregelung zu Stosszeiten vor. Auch die Stadtentwicklung ist eines der zentralen Themen. Dabei setze ich mich für eine gute Durchmischung der Siedlungen und Quartiere ein. Wohnbaugenossenschaften und günstiger Wohnraum sind richtig und wichtig. Thun ist aber angesichts des anstehenden Investitionsbedarfs auf Steuersubstrat angewiesen, von daher bedarf es auch Wohnraumangebote für zahlungskräftigere Anspruchsgruppen. Im Bildungsbereich wünsche ich mir für das Schulsystem eine Phase der Ruhe und Konsolidierung statt stets neuer Experimente wie beispielsweise die Abschaffung der Spez.-Sek. Schliesslich liegt mir auch die Entwicklung der Sportstätten am Herzen. Viele der heute bestehenden Sportinfrastrukturen sind veraltet, örtlich suboptimal gelegen und/oder es mangelt an freien Kapazitäten. Für die langfristige Planung und Beratung strategischer Themen könnte ich mir die Schaffung einer mit Vertretungen aus Sport, Politik und Behörden paritätisch zusammengesetzten Sportkommission vorstellen.»

Mit Blick auf den 28. November hat man eigentlich damit gerechnet, dass sich drei Kandidaten um den frei werdenden Sitz ringen. Jetzt kommt es zum Duell: SVP gegen SP. Nervös?

«Nein, ich bin nicht nervös. Aber gespannt. Der Wahlgang verspricht ja auch Spannung. Mit nur zwei Kandidierenden wird es zumindest terminlich einfacher: Die Majorzwahl vom 28. November wird gleichentags entschieden sein. Mit drei Kandidaturen hätte es vermutlich einen 2. Wahlgang gegeben. Sicher, ich trete

als Kandidat der SVP an, aber es geht um mehr, nämlich den Erhalt der bürgerlichen Mehrheit. Gemessen an ihren 18 Prozent erreichten Wählerstimmen bei den letzten Gemeindewahlen wäre die SP mit zwei von fünf Sitzen im Thuner Gemeinderat klar übervertreten. Deshalb: Wir – und damit meine ich alle bürgerlichen Kräfte – müssen alles daransetzen, diesen Sitz zu verteidigen und über 2022 hinaus zu halten.»

Es gibt Stimmen aus dem linken Lager, wonach für die frei werdende Direktion Bildung, Sport und Kultur eine Lehrperson gewählt werden sollte. Das kann ja wohl nicht wahr sein: Zur Wahl steht ja ein Mitglied der Regierung – und nicht ein Vorsteher einer Direktion...

(lacht) «Das ist eben Wahlkampf. Aber ganz klar: Gewählt wird ein neues Mitglied des Thuner Gemeinderats. Die Direktion ist zweitrangig. Eignungskriterien wie Erfahrung und Führungsfähigkeit stehen meines Erachtens im Vordergrund. Der BISK-Vorsteher muss nicht Lehrer sein. Als Bauvorsteher ist ja auch nicht zwingend ein Architekt erforderlich – oder als Vorsteher Sicherheit ein Polizist... Abgesehen davon können sich Lehrpersonen auf allen Ebenen des Bildungssystems inklusive der Parlamente immer und jederzeit einbringen. Eine Betrachtung aus anderer Perspektive kann also nicht schaden – ganz im Gegenteil.»

Wo kämen wir auch hin, wenn wir bei Regierungsmitgliedern künftig Departementsvorsteher/innen aufgrund ihrer Direktionszuteilung wählen würden...

(lacht) «Die Interpretationen überlasse ich Ihnen... Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird es nach der Ersatzwahl vom 28. November nicht zu einer Departements-Rochade kommen. Für nur ein Jahr wird die aktuelle Regierung kaum alles auf den Kopf stellen wollen. Bei den Gesamterneuerungswahlen 2022 und dem Start in die neue Legislatur 2023 sieht es dann anders aus: Dann werden weitere zwei bisherige Amtsträger aus dem Gemeinderat ausscheiden und durch neue Kräfte ersetzt werden müssen.»

Sie sprechen Peter Siegenthaler (SP) und Konrad Hädener (Mitte) an...

«Ja. Beide haben öffentlich kommuniziert, Ende 2022 nicht mehr antreten zu wollen. Diese Vakanzen werden zu besetzen sein. Aber – Proporz hin oder her – auch dann werden die Thuner Wahlberechtigten Vertreter/innen von Parteien bzw. Persönlichkeiten in ein Gemeinderatsamt und nicht in ein spezifisches Departement wählen. Die Direktionszuteilung liegt in der Organisationskompetenz des Gesamtgemeinderats und wird jeweils zu Beginn der Legislatur innerhalb des Gremiums geregelt. In der Praxis kommt dabei das Anciennitätsprinzip zur Anwendung: Das amtsälteste Gemeinderatsmitglied wählt zuerst seine Direktion, dann das Zweitälteste usw....»

Thuner KMU unterstützt Sie am 28. November uneingeschränkt als bürgerlichen Kandidaten. Ebenso unterstützt werden Sie vom Verband Wirtschaft Thun Oberland, der FDP Stadt Thun und der EDU Stadt Thun. Die Ausgangslage ist also gut...

«Die breite Abstützung meiner Kandidatur freut mich ausserordentlich. Diese Ersatzwahl wird definitiv kein Selbstläufer. Die Mobilisierung wird von entscheidender Wichtigkeit sein. Wesentlich dabei scheint mir, dass es weniger um mich als Person oder die SVP geht, sondern vielmehr darum, dass Thun bürgerlich bleibt. Die Rechnung ist einfach: Eine linke und eine bürgerliche Kandidatur stehen am 28. November zur Auswahl – wer obsiegt, wird in der Regierung die Mehrheit stellen. Ich hoffe, dass diese Ausgangslage auch viele Gewerbetreibende dazu ermuntert, den bürgerlichen Vorschlag breit zu unterstützen und an den Wahlen teilzunehmen.»

Thuner KMU und der Verband Wirtschaft Thun Oberland zählen zusammen über 1'000 Mitglieder und beschäftigen in Thun und Region über 20'000 Mitarbeitende. Sie können beruhigt sein, dass das Gewerbe Sie unterstützt...

«Diese Unterstützung spüre ich deutlich – und ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei den beiden Vereins- bzw. Verbandsvorständen für den grossen Support. Wichtig ist, dass die Mitglieder diese Botschaft nun weiter transportieren. Gemeinsam haben wir es in der Hand dafür

zu sorgen, dass Thun auch weiterhin bürgerlich und somit wirtschaftsfreundlich regiert wird.»

Erzählen Sie zum Schluss noch kurz was über sich...

«Ich bin 42 Jahre alt, stamme aus einer altingesessenen Thuner Schlosserfamilie, bin verheiratet, Vater von drei schulpflichtigen Kindern und wohne am Fischerweg. Ich habe die Kochlehre absolviert und schloss später als dipl. Betriebswirtschafter NDS HF ab. Seit 2012 bin ich Betriebsleiter des Waffenplatzes Bern. Dem Thuner Stadtrat gehöre ich seit 2011 an und durfte diesen 2019 präsidieren. Bei der SVP Thun war ich bereits als Parteipräsident, Wahlleiter und Fraktionschef tätig. Aktuell amte ich als Vizefraktionschef. Ich bin Mitglied der Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP), des Thuner Kadetten Vereins (TKV), des Hauseigentümergeverbands (HEV) Thun sowie des Westquartierleists. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Kreise der Familie, mit dem Boot auf dem Thunersee, in unserem Ferienhaus im Gadmertal, beim Lesen eines guten Buches oder an einem Hockeymatch des HC Fribourg-Gottéron.»

Thuner KMU wünscht Ihnen für den 28. November 2021 alles Gute und die Wahl in den Thuner Gemeinderat.

Interview: Marco Oswald

Reto
Schertenleib

**Damit Thun
bürgerlich bleibt**

28. November

Unterstützt von: FDP Stadt Thun,
EDU Stadt Thun, Thuner KMU,
Verband Wirtschaft Thun Oberland

SVP

Kommentar

Gewählt wird jetzt SVP – alles klar?

Ausser Programm: Thun wählt. Am 28. November 2021. Gesucht: Der Nachfolger von SVP-Gemeinderat Roman Gimmel. Der Vorsteher Bildung, Sport und Kultur verlässt die Regierung aufgrund eines neuen Jobs – und quittiert ein Jahr vor Legislaturende. In Thun was ganz neues – und eher selten. Aber es ist wie es ist...

Wer hat nun Anspruch auf den frei werdenden SVP-Sitz im Thuner Gemeinderat? Natürlich die Schweizerische Volkspartei. Die SVP Stadt Thun. Wie es der Name schon sagt: Es ist eine Ersatzwahl. Für das letzte Legislaturjahr. Die Gesamterneuerungswahlen stehen erst in einem Jahr auf dem Programm. Im November 2022. Nicht jetzt.

Die SVP steigt in drei Wochen mit Reto Schertenleib ins Majorz-Rennen. Die perfekte Wahl. Der 42-jährige erfüllt sämtliche Kriterien: Hat politische Erfahrung, ist führungsstark, dossierfest, loyal und ein Mann der klaren Worte. Wo Schertenleib drauf steht ist auch Schertenleib drin. Seit elf Jahren sitzt er im Stadtrat. 2019 hat er das Parlament präsidiert. Alles klar?

Nicht ganz: Auch die Linken wollen in die Thuner Regierung. Ganz plötzlich strebt die SP einen 2. Sitz an. Obwohl sie bei den letzten Wahlen 2018 nur 18 Prozent Wähleranteil erreicht hat – was natürlich in einem 5er-Gremium nicht zu zwei Sitzen legitimiert. Hierfür muss man nicht Ma-

thematiker sein. Aber vielleicht Lehrerin... Nur so viel: Wer zwölf Monate vor Legislaturechluss den bürgerlichen Sitz der SVP angreift, nur weil das Gefühl aufkommt, für die Direktion Bildung, Sport und Kultur sei eine Lehrperson zwingend, zeigt wenig Fingerspitzengefühl. Die Thunerinnen und Thuner wählen am 28. November nämlich ein Ersatzmitglied für die Exekutive – und keinen Direktionsvorsteher! Das wäre ja ganz neu, wenn die Besetzung der Direktion plötzlich wichtiger wäre als das Eignungsprofil des Kandidierenden oder dessen Parteizugehörigkeit. Wo kämen wir da bloss hin?

Interessant: Auch die EVP wollte zur Ersatzwahl antreten. Doch deren Kandidat hat offenbar den STI-Bus verpasst. Mit Rathaus um 4 klappte es nicht – er kam ein paar Minuten zu spät. Und lief beim stellvertretenden Stadtschreiber ins Leere. Fazit: Kandidatur dahin. Sachen gibt's...

Anstelle eines Triells kommt es nun zum Duell: SVP gegen SP. Gar nicht so schlecht: Denn so wird Thun ein 2. Wahlgang erspart. Kurz vor Weihnachten haben die Thunerinnen und Thuner nämlich besseres zu tun, als am 19. Dezember nochmals an die Urne zu gehen. Am 4. Advent steht vielmehr Christmas-Shopping in der Innenstadt auf dem Programm – und nicht unbedingt Wahlk(r)ampf...

Bei den Gesamterneuerungswahlen in einem Jahr sieht es dann anders aus: Dann darf jede Partei antreten – mit Krethi und Plethi. Gewählt wird dann nach Proporz. Für die Parteien stehen 2022 alle fünf Re-

gierungssitze plus 40 Parlamentssitze zur Disposition. Ganz nach dem Motto: Jeder kann. Wer hat noch nicht, wer will noch mehr? Seit 1. Januar 2011 ist Thun in bürgerlicher Hand. Damals mit 2 x SVP, 2 x SP und 1 x BDP. Seit 2018 heisst die Thuner Zauberformel: 2 x SVP, 1 x SP, 1 x Mitte (EVP+EDU+CVP) und 1 x Grüne. Das soll so bleiben, findet auch Thuner KMU. Obwohl der Thuner Gewerbeverein zuletzt Regierungsentscheide auch harsch kritisiert hat. Aber am Schluss zählt fürs Gewerbe das bürgerliche Gedankengut – die bürgerliche Mehrheit. Diese muss auch 2022 und darüber hinaus Bestand halten. Ansonsten genügt ein Blick in die Stadt Bern – wo Rot-Grün dominiert: Und dann wird einem als UnternehmerIn schwindlig. Deshalb unterstützt Thuner KMU mit seinen 425 Mitgliedern und über 6'000 Beschäftigten die bürgerliche Kandidatur von SVP-Mann Reto Schertenleib. Und das ohne Wenn und Aber. Auch der Verband Wirtschaft Thun Oberland, welcher in der Stadt und Region Thun über 400 Mitglieder zählt und rund 15'000 Arbeitnehmende beschäftigt, unterstützt Reto Schertenleib und die SVP. Ebenso wie die beiden Parteien FDP. Die Liberalen Stadt Thun und die EDU Stadt Thun. Letztere vor allem dank deren Präsidenten. Er tickt wie man es von der «Mitte» erwartet nämlich mitte-rechts – und nicht (mitte-) links. Am 28. November haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Thun die Qual der (Ersatz-)Wahl. Qualvoll wird's kaum. Die Ausgangslage ist klar: SVP-Mann Reto Schertenleib ist die Wahl. Nicht nur fürs Gewerbe. Auch für Thun. Das bürgerliche Thun!

Marco Oswald

**Damit Thun
bürgerlich bleibt**

**Mehr zum bürgerlichen Kandidaten
unter www.reto-schertenleib.ch**

Thuner KMU in Kürze

Fraktionsgespräch 2/2021: Am 7. September fand das zweite Treffen im Jahr 2021 zwischen dem Gesamtvorstand Thuner KMU und Vertretern der bürgerlichen Thuner Parteien statt. Seitens Politik waren die beiden Fraktionen von SVP Stadt Thun und EVP+EDU+CVP Stadt Thun vertreten; ebenso die FDP. Die Liberalen Stadt Thun (ohne Fraktion). Die Runde diskutierte in 90 Sitzungsminuten insbesondere wichtige und KMU-relevante Themen wie Ortsplanungsrevision, Verkehr, Covid-19-Fonds sowie das Dossier Förderfonds Energie. Ebenfalls wurde im Hinblick auf die Ersatzwahl für den Gemeinderat vom 28. November 2021 die Unterstützung durch Thuner KMU pro bürgerlichen SVP-Kandidaten Reto Schertenleib diskutiert und entschieden; der SVP-Mann nutzte auch gleich die Gelegenheit, sich dem Vorstand Thuner KMU zu präsentieren. Im Hinblick auf die Thuner Gesamterneuerungswahlen 2022 wurden ebenfalls erste Überlegungen angestellt. Das Gespräch verlief in allen Belangen offen und zielführend, in den Dossiers herrschte grundsätzlich Einigkeit. Das nächste Treffen ist für Januar 2022 geplant.

Kommunaler Förderfonds Energie: Am 6. September 2021 hat eine Informationsveranstaltung bezüglich des geplanten kommunalen Förderfonds Energie stattgefunden. Ein solcher Fonds war im Jahr 2013 bereits einmal auf der politischen Agenda und wurde auch dank Unterstützung von Thuner KMU vom Stadtrat abgelehnt. Die nun aufgelegte Variante ist bezüglich der Höhe der Abgaben etwas moderater, sonst aber in allen Teilen vergleichbar. Auf Grund der veränderten politischen Verhältnisse wird der Fonds wahrscheinlich nicht mehr zu verhindern sein. Trotzdem hält Thuner KMU an der bisherigen Ablehnung neuer kommunaler Energie-Abgaben fest; mit entsprechenden Beschlüssen: 1. Thuner KMU lehnt die Einführung eines kommunalen Förderfonds Energie weiterhin ab. 2. Diese Haltung ist bei Austauschsitungen mit bürgerlichen Politikern klar zu kommunizieren.

Konsultation Grundlagenbericht: Als Basis für die Klimastrategie 2050 hat der Thuner Gemeinderat einen Grundlagenbericht ausarbeiten lassen. Mitgearbeitet bei der Machbarkeitsstudie und den Szenarien für Netto-Null-Treibhausgasemissionen haben neben Vertretern der Stadt Thun und der Energie Thun AG auch Spezialisten von Energie Schweiz und des Basler Fonds. Seitens Thuner KMU wurde das 114-seitige Dokument von Präsident André Lenggen und Vorstandsmitglied Bruno Woodtli geprüft. Im Rahmen der Konsultation wurde Thuner KMU eingeladen, zum Bericht Stellung zu beziehen, was per 24. September 2021 mittels schriftlicher Eingabe erfolgt ist. Grundsätzlich ist Thuner KMU im Wesentlichen mit den Inhalten einverstanden. Im Grundlagenbericht wird aufgezeigt, welche Handlungsmöglichkeiten die Stadt Thun besitzt, welche Abgrenzungen (Systemgrenzen, Kompetenzen und Rollen) zu beachten sind, welche politischen Grundsätze im Vordergrund stehen, wie die Absenkpfade zum

Netto-Null-Ziel aussehen und wie sich diese auf die Energieproduktion und -versorgung auswirken könnten (Szenarien).

Erster Netzwerkanlass ein Erfolg: Am 15. September 2021 fand der erste Netzwerkanlass von Thuner KMU statt – aufgrund der Pandemie waren 2020 und 2021 weder physische Hauptversammlungen noch sonstige Events möglich. Rund 40 Mitglieder folgten der Einladung und nahmen am frühmorgendlichen Event im FrachtRaum Thun teil. Im Mittelpunkt stand ein Informationsreferat von Thomas Riesen, KMU-Mitglied und Geschäftsleiter der Predata AG, zum Thema IT-Cloud-Lösungen. Im zweiten Teil der Veranstaltung stand der Brunch im Zentrum, mit Networking. Auch 2022 soll es einen Event in ähnlichem Rahmen geben – das Thema: Noch offen. Mehr hierzu im neuen Jahr...

Bilanz KMU-Tischrunden 2021: Im zu Ende gehenden Jahr fanden insgesamt nur drei Treffen zwischen Vorstandsvertretern und Mitgliedern von Thuner KMU statt; nicht zuletzt auch Pandemie-bedingt wurde der physische Austausch quantitativ etwas reduziert. An den drei Mittagstisch-Diskussionen vom 15. Juni, 17. August und 19. Oktober 2021 nahmen insgesamt 12 Unternehmerinnen und Unternehmer aus unterschiedlichsten Branchen teil. Neben Themen wie Öffentliche Vergaben (Beschaffungswesen), der Dauerbrenner Verkehr (Stausituation) und die Wirtschaftsförderung sorgte auch die Gewerbeparkkarte, die Fussgängerzone sowie die Anlieferzeiten/-möglichkeiten in der Innenstadt für Diskussionen. Grundsätzlich wird die Haltung und die Arbeit des Vorstands in allen Dossiers gewürdigt und geschätzt, ebenso die Kommunikation und die teils nötige Härte in den Diskussionen mit den Behörden. Das Gefäss «KMU-Tischrunde», bei welchem sich Firmenchefs direkt mit Vorstandsmitgliedern treffen und unterhalten können, wird geschätzt und soll auch 2022 in geeigneter Form stattfinden, so der Wunsch der Mitglieder.

Klausur Vorstand Thuner KMU: Am 22. Oktober 2021 fand die alljährliche Halbtages-Klausur des Vorstands Thuner KMU statt, heuer in Frutigen im Kandertal. Vertieft diskutiert wurde einmal mehr die Ortsplanungsrevision und die Haltung von Thuner KMU, ebenso der nächstjährige Netzwerkevent und der Lehrlingsanlass. Weiter auf der Agenda stand die Personalplanung und die Wahlen 2022 per nächster Hauptversammlung. Thuner KMU ist weiterhin auf Kurs, die Mitgliederbestände sind stabil (rund 425 Mitglieder, davon 26 Ehren- bzw. Freimitglieder), die Aufgaben vielfältig und intensiv – insbesondere auch bei Mitwirkungsverfahren in für KMU-relevanten Dossiers. Im Nachgang zur Klausursitzung gab es eine Führung bei der Puralpina AG, dem Familienunternehmen aus Frutigen, welches 1992 gegründet worden ist und nicht nur naturreine Murmeli-Kräutersalbe herstellt sondern seit 2008 auch hochwertige Wurst-, Käse- und Salamihobel aus Holz produziert.

Marco Oswald

Abstimmungen vom 28. November 2021

Am 28. November 2021 kommen drei eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung: Die Pflegeinitiative, die Justiz-Initiative und die Änderung des Covid-19-Gesetzes. Im Kanton Bern finden am 28. November keine Abstimmungen statt. In der Stadt Thun kommt es zur Ersatzwahl eines neuen Mitglieds des Gemeinderates (siehe auch Titelstory mit Interview auf den Seiten 1, 2, 3 und 4 dieser Ausgabe).

SCHWEIZ: VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE STARKE PFLEGE» (PFLEGEINITIATIVE)

Die Pflegeinitiative verlangt, dass Bund und Kantone die Pflege als wichtiger Pfeiler der medizinischen Versorgung fördern. Ziel ist eine ausreichende und allen zugängliche Pflege von hoher Qualität. Zudem soll es genügend diplomierte Pflegefachpersonen geben. Auch verlangt die Initiative, dass der Bund die Arbeitsbedingungen regelt und für eine angemessene Abgeltung der Pflegeleistungen sorgt. Ausserdem sollen Pflegefachpersonen gewisse Leistungen direkt zulasten der Krankenkasse abrechnen können. Bundesrat und Parlament geht die Initiative zu weit, empfehlen sie zur Ablehnung und stellen ihr einen indirekten Gegenvorschlag gegenüber. Die Aus- und Weiterbildung soll während acht Jahren mit bis zu einer Milliarde Franken gefördert werden. Pflegefachpersonen sollen gewisse Leistungen direkt abrechnen können, wobei ein Kontrollmechanismus verhindern soll, dass dadurch die Gesundheitskosten und die Krankenkassenprämien steigen. Der Gegenvorschlag tritt in Kraft, wenn die Initiative abgelehnt und das Referendum nicht ergriffen wird.

SCHWEIZ: VOLKSINITIATIVE «BESTIMMEN DER BUNDES- RICHTERINNEN UND BUNDES- RICHTER IM LOSVERFAHREN» (JUSTIZ-INITIATIVE)

Die Justiz-Initiative verlangt nach einem neuen Wahlverfahren: Bundesrichterinnen und Bundesrichter sollen künftig durch das Los bestimmt werden. Wer am Losverfahren teilnehmen darf, entscheidet eine Fachkommission. Sie soll nur Personen zum Losentscheid zulassen, die sich fachlich persönlich für das Richteramt eignen. Die Amtssprachen müssen dabei am Bundesgericht angemessen vertreten sein. Die Bundesrichterinnen und Bundesrichter könnten ihr Amt bis fünf Jahre über das ordentliche Rentenalter hinaus ausüben. Anders als heute müssten sie sich keiner Wiederwahl stellen; heute finden diese Wahlen alle sechs Jahre statt. Das Parlament könnte Richterinnen und Richter nur dann abberufen, wenn diese ihre Amtspflichten schwer verletzt haben oder dauerhaft das Amt nicht mehr ausüben können. Für Bundesrat und Parlament eignet sich das Losverfahren nicht. Statt einer demokratischen Wahl würde der Zufall bestimmen. Bundesrat und Parlament empfehlen deshalb, die Initiative abzulehnen.

SCHWEIZ: ÄNDERUNG VOM 19. MÄRZ 2021 DES COVID-19-GESETZES

Die Corona-Pandemie verlangte vom Bundesrat rasches und weitreichendes Handeln zum Schutz von Menschen und Unternehmen. Anfangs musste er sich dafür zum Teil auf Notrecht stützen. Seit das Parlament im September 2020 das Covid-19-Gesetz verabschiedet hat, legt dieses fest, mit welchen zusätzlichen Massnahmen der Bundesrat die Pandemie bekämpfen und wie er wirtschaftliche Schäden eindämmen soll. Als Reaktion auf die Entwicklung der Krise wurde das Gesetz mehrmals angepasst. Nach einem Referendum nahm das Stimmvolk das Gesetz am 13. Juni 2021 mit 60 Prozent an. Nun kommt ein Teil des Gesetzes erneut zur Abstimmung, nachdem ein weiteres Referendum zustande gekommen ist. Mit der Änderung des Gesetzes im März 2021 hat das Parlament Finanzhilfen auf Betroffene ausgeweitet, die bis dahin nicht oder zu wenig unterstützt werden konnten. Das Contact-Tracing zum Unterbrechen der Ansteckungsketten wurde weiterentwickelt. Zudem wurde festgelegt, dass der Bund Covid-Tests fördert. Das Parlament schuf zudem die gesetzliche Grundlage für das von ihm verlangte Covid-Zertifikat für Genesene, Geimpfte und negativ Getestete. Bundesrat und Parlament empfehlen am 28. November ein Ja.

Gedanken zum Jahreswechsel...

Fast zwei Jahre Pandemie – doch die Wirtschaft trotz der Krise. Und erholt sich schneller als erwartet. Viele KMU blicken auch 2021 auf ein solides Geschäftsjahr zurück. Auch in der Stadt und Region Thun. Natürlich und selbstverständlich im Wissen, dass es Branchen gibt, welche deutlich stärker von der Pandemie betroffen waren oder sind als andere. Dennoch: Eine Vielzahl der hiesigen Firmen blicken verhalten optimistisch bis zuversichtlich in die Zukunft. Und sind optimistischer als noch in den Jahren 2019/2020, als es nach mehreren Boom-Jahren während der Pandemie auch noch zu konjunkturellen Anpassungen kam. Die Entwicklung ist also erfreulich – und stimmt mit Blick in die nahe Zukunft zumindest positiv.

Noch knapp zwei Monate: Dann ist das Jahr 2021 Geschichte. Auch im nächsten Jahr wird uns Corona begleiten. In all seinen Facetten. Und mit all seinen Nebenerscheinungen. Privat und beruflich. Was die Wirtschaft angeht: Neben digitalen Themen zählen 2022 mit Sicherheit globale Gesundheitsthemen zu den grössten Risiken im Hinblick auf den eigenen Firmenerfolg. Ebenfalls besorgt sind viele über die steigenden Preise und die damit verbundenen Veränderungen in der Wertschöpfungskette. Gewonnen hat mit und nach der Pandemie sicher die Bedeutung der Unternehmenskultur: Hier stehen wieder qualitative Ziele im Fokus. Und erhöhte Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit. Und ein verbessertes Aussenbild des Betriebs. Das ist erfreulich und mit Sicherheit der Weg in die richtige Richtung.

Der Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU wünscht Ihnen nach zwei überaus herausfordernden Jahren einen guten Jahresabschluss, eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit gemütlichen Stunden im Kreise Ihrer Liebsten. Hoffen wir gemeinsam, dass 2022 die Normalität wieder Einzug hält und wir wieder etwas sorgenfreier in die Zukunft blicken können – privat, persönlich und als Unternehmerinnen und Unternehmer. In diesem Sinne: Danke für Ihr Mitwirken, Ihre Unterstützung und dass Sie Mitglied von Thuner KMU sind.

Auf bald, im neuen Jahr!

Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU:

André Lenggen (Präsident, Präsidiales), **Thomas Krebs** (Vizepräsident/Bau und Liegenschaften, Stadtentwicklung), **Isabelle Strasser** (Finanzen), **Stefan Schmutz** (Sekretär, juristische Belange), **Alain Marti** (Website, Tourismus, Projekte), **Marco Oswald** (Kommunikation, GwärbPoscht, Projekte), **Bruno Woodtli** (Sicherheit, Soziales, Verkehr, Netzwerkanlass), **Daniel von Dach** (Mitgliederwerbung, Projekte, Lehrlingsanlass) und **Fred Schneider** (Bildung, Sport, Kultur, Mitgliederwerbung).

Neumitglieder



AXA Generalagentur Thun

Tom Saurer
Schulhausstrasse 2
3602 Thun
AXA - Ihre Partnerin für Versicherung
und Vorsorge in der Schweiz
www.axa.ch/vorsorgethun



kultivierer.ch
MENSCHEN & ORGANISATIONEN

Kultivierer GmbH

Jonas Baumann-Fuchs
Karl-Koch-Strasse 12e, 3600 Thun
Organisationsberatung, Supervision,
Coaching, Management ad interim,
Schulungen, Vorträge, Workshops
www.kultivierer.ch

TimeTool
it's your time

TimeTool AG

Cristian Cescon
Uttigenstrasse 54a, 3600 Thun
Gesamtlösungen für Zeiterfassung,
Absenzenmanagement, Leistungser-
fassung und Personaleinsatzplanung.
www.timetool.ch

**MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.**

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider

Allianz 

asoag
JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun



★★★★★
Weltweit die Nr. 1
HotSpring
Whirlpools · Spas

www.hewoo.ch

Hunziker 

Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

Immobilien kaufen
oder verkaufen?

 **immowyss**
033 221 77 33 · immowyss.ch 


**ADOLF
KREBS**

Sanitär
Heizung
Lüftung
Service

www.adolfkrebs.ch

**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

Beratung
Management
Strategie

KINO Rex

www.rex-thun.ch 

Satz Team
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK



Wir machen Ideen sichtbar

Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch

peter Spring ag 

*Für Euch
springe mit gän!*

malerei | gipserei | spritzwerk

peterspring.ch

«THUNFISCHLI»



steinmann 

strasserthun.



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG
Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



Z
ZAUGG BAU

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch

Wir bauen auf Partnerschaft.